

Open Air mehr als ein Konzertevent

29. „Umsonst und Draußen“ am Wochenende im Ilweder Wäldchen in Haldem / Programmviefalt

STEMWEDE • Das Sternweder Open Air Festival feiert am 19. und 20. August schon das 29. „Umsonst & Draußen“. Eine lange Zeit, auch für die unermüdeten Helfer des veranstaltenden Vereins für Jugend, Freizeit und Kultur in Sternwede e.V. (JFK), die zum Teil seit der ersten Stunde dabei sind. Aber ans Aufhören denken sie keineswegs.

Kein Wunder: Die Altdame unter den Open Air Festivals erfreut sich größerer Beliebtheit denn je. Im vergangenen Jahr pilgerten 20 000 Besucher nach Sternwede-Haldem. Tendenz steigend! Auch in diesem Jahr wird das Ilweder Wäldchen im fast ganzjährig idyllisch wirkenden Sternwede wieder Kopf stehen.

Das stetig über die Jahre angewachsene und mittlerweile überregional weit bekannte Festival verdankt seine Attraktivität vorwiegend der wunderbaren und unkommerziellen Atmosphäre sowie seines vielseitigen Angebots.

Die Verantwortlichen des Vereins für Jugend, Freizeit und Kultur in Sternwede e.V. (JFK) haben auch in diesem Jahr ein Rundum-Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann und ein breites Publikum anpricht.

Das Festival wird, weniger denn je, alleinig als Konzertevent verstanden. Konzept des Festivals ist ein Gesamtspektakel, das sich aus vielen kleinen Rahmenveranstaltungen zusammensetzt, die unterschiedliche Alters- und Kulturgruppen in das Festival einbinden.

Schon ein Markenzeichen des Sternweder Festivals ist seine außerordentliche musikalische Bandbreite, die immer wieder zum Gelingen der Veranstaltung beiträgt.



Die „Groovin' Goblins“ eröffnen am Freitag das Sternweder Open Air im Ilweder Wäldchen in Haldem.

So auch in diesem Jahr, wo nahezu alle Besucher durch unterschiedliche Stile und Instrumentierungen voll auf ihre Kosten kommen dürften. Mit der Waldbühne und der Nu Stage bietet der JFK zwei Bühnen mit hochinteressanten Acts. Außerdem gibt es in diesem Jahr ein DJ-Zelt! „Herr Müller“, bekannt von „Hurricane“ und „Rock am Ring“, legt alles auf, was rockt.

Freitag und Sonnabend gibt es dazu ein Special: Von 22.00 bis 1.00 Uhr kommen „Rebel Train Movement“ und verbreiten positive Vibes. Gespielt wird vor allem Reggae und Dancehall, aber auch Hip Hop und Soca fließen mit ein, um eine abwechslungsreiche Party feiern zu können.

Aushängeschild des Sternweder Open Air ist einmal

mehr sein vielseitiges Rahmenprogramm: Direkt neben der Nu Stage befindet sich in diesem Jahr die Life House Area. Dort stehen die Kinder im Mittelpunkt. Am Festival-Sonnabend wird es verschiedene Spiel- und Bastelaktionen geben, außerdem Musik für Kinder und Zirkusspiele.

Am Sonnabend um 22 Uhr können die Besucher in Nähe der Nu Stage die Feuer-show „Infire“ erleben.

Das Musikprogramm sieht folgendermaßen aus:

Freitag, 19. August Waldbühne - Groovin' Goblins - 17.00 Uhr - Funk, Reggae, Ska Los geht es pünktlich mit der 12 (!!!)-köpfigen Groove-Armada aus Osnabrück.

EL*KE - 18.45 Uhr - ist überhaupt kein liebes Mädchen, sondern sind drei Jungs aus Berlin-Kreuzberg. EL steht für Emsland, die Heimat im hohen Norden. EL*KE sind laut und leidenschaftlich, Punk'n'Roll von seiner knackigsten Seite.

Das Pop - 20.15 Uhr - aus Belgien Direkt, mutig, ehrlich, warm. Traumhaft poppige Melancholie.

Pelzig - 21.45 Uhr - Pelzig aus Ingolstadt sind eine Wucht. Lauter, direkter, schrulliger und energiegeladener Rock'n'Roll, der Vergleiche zu Interpol, Joy Division oder Television nicht zu scheuen braucht.

Tokyo Sex Destruction - 23.15 Uhr - Die spanischen Tokyo Sex Destruction spielen Soul Punk. Schwer beeinflusst von den MC5, Stooges, Sonics und den Contours werden die Regler auf maximale Lautstärke gedreht.

Orange - 01.00 Uhr -

Weltmusik aus Altstued durch Schlagwerk, Erdklang, Digeridoo-Hall und Kehlkopfbortengesängen.

Freitag, 19. August Nu STAGE: Syd Berliner & The Nightshades - 17.00 Uhr - Drei nette Jungs mit tollen Frisuren machen sixties Garage-Rock.

Da Impact - 19.00 Uhr - aus Münster lassen den Crossover der frühen Neuziger in neuem Gewand wieder auferstehen.

The Cutes - 21.00 Uhr - Gute Laune Pink (n' Roll) zum Anfasseln und Mitrocken.

Predator - 23.00 Uhr - spielen Heavy Metal in seiner ursprünglichsten Form.

Johnny Crash und die Heildrivers - 01.00 Uhr - Die Gewinner des Bandcontest im Life House spielen Rock'n'Roll in seiner ursprünglichsten Form.

Sonnabend, 20. August WALDBÜHNE:

Floating Stone - 12.00 Uhr - Indische Klassik, westafrikanische Trommelkultur und Jazz verschmelzen zu einer außergewöhnlich energetischen Performance.

Gigantor - 13.30 Uhr - Eine der dienstältesten Melody Core Bands Deutschlands.

Alphaboysschool - 15.00 Uhr - Das 8-Mann starke Orchester aus Bochum spielt Old School Ska, Two Tone, Reggae Syles und Soul.

Pascow - 16.30 Uhr - Pascow sind Punk.

Vitamin X - 18.00 Uhr - Kunterbunte, fröhliche und lebendige Rhythmen aus Afrika und der Karibik.

Gem - 20.00 Uhr - Eine heftig rockende, dabei immer unwiderstehlich melodische Band aus den Nieder-

landen.

The Robocop Kraus - 21.30 Uhr - New Wave, Post Punk aus Nürnberg.

Turbostaat - 23.15 Uhr - deutschsprachiger Punkrock, der seinesgleichen sucht, energiegeladene Konzerte, großartige Platten und eine Band, die alles, was sie macht, in der Hand behalten will und damit genau den richtigen Weg geht.

The Slackers - 01.00 Uhr - Diese Band ist alter Blues, 60's Soul und RnB. Mehr Reggae als Punk.

Sonnabend, 20. August Nu STAGE: Irie Miah und The Massive Vibes - 13.00 Uhr - spielen modernen, rootsorientierten Reggae, der durch Raggaelemente und Toasting angereichert wird.

The Hawaiians - 15.00 Uhr - earcatching, bubbly, pop-punkrock aus Westkapellen. Großartige Melodien, geniale Texte, coole Vocals und als Sahnehäubchen mächtig treibender Punk'n'Roll.

200 Sachen - 17.00 Uhr - 200 Sachen verbindet Garagepunk mit dem Flair der 60er Jahre und Liebe zum Minimalismus.

Presence of Mind - 19.00 Uhr - Die vier Musikerinnen von Presence of Mind machen emo-heavy-rock indem sie gekonnt harte Riffs mit guten Melodien mischen.

ExDf - 21.00 Uhr - phunadeclic-jazzhop.

Chair-o-Plane - 23.00 Uhr - Harte und effektgeladene Gitarren treffen auf ausgefallene Grooves und melodiosen Gesang.

Scope - 01.00 Uhr - Der Scope Sound stellt sich als härterer Crossover mit druckvollen Jump-Parts dar.



„Gem“ - eine heftig rockende, dabei immer unwiderstehlich melodische Band - tritt am Sonnabend auf